

1447 Tagesgeschehen Nr. 2 "Frustbrief".

Lieber Thomas Matter,
Lieber Thomas Aeschi,
Lieber Roger Köppel,

Mir dröhnte heute Nacht immer wieder der von Euch und auch von euren Politikumpels wie ein Mantra dauernd wiederholter Slogan im Kopf herum und er hat mir den Schlaf geraubt:

„Mehr Freiheit, weniger Staat!“

Ich würde niemals die Vermutung äussern, dass Ihr drei Gesellen in der Schule mehr vor der Türe gestanden haben müsst, als dass ihr in der Schulbank gesessen seid. Es braucht doch garantiert in der SVP einen nicht unerheblich hohen IQ, um eure aktuelle Partei-Position besetzen zu können! Umso mehr Sie Thomas Matter auch in einer Bank Karriere gemacht haben, Sie Roger Köppel die **Weltwoche** "parteikonform" leiten und Ihnen Thomas Aeschi in der SVP im Parlament mindestens offiziell die Fraktions-Führung anvertraut wurde, wenn offensichtlich häufig auch genau nach Anweisungen aus Herrliberg! Ich hoffe nur, dass sie nicht bisher alle Drei vor allem Boni-Bezüger waren, sondern auch zu Gunsten Ihrer Kunden, bzw. hin und wieder doch im Interesse der von Ihnen Drei so hochgelobten Schweizer-Bürger handelten.

Darum sei die Frage erlaubt, ob Sie und ihre anderen zwei Kumpel ab heute leicht erröten werden, wenn Sie zukünftig wieder in einer *ARENA* diesen obgenannten Slogan aus der Tasche ziehen und ihn in die Diskussionsrunde werfen. Ab jetzt müsste man dann bei ihnen in Wiederholungsfall den "Not-aus"-Schalter drücken. Ich hoffe, dass Sie ab gestern zu überlegen begonnen haben was geschehen wäre, wenn dieser von Ihrer Seite immer wieder verdammte **Staat** nicht in letzter Sekunde eingeschritten wäre und mittels Notrecht den Untergang des Finanzplatzes damit verhindert hätte. Wobei ich gestehen muss, dass in der Angelegenheit CS, eben dieser Staat, bzw. seine Kontrollinstanzen kein gutes Bild abgegeben und wohl lange Zeit offensichtlich geschlafen haben. Oder noch schlimmer: Haben die verantwortlichen Instanzen wie die FINMA mit ihrer Direktorin Marlene Amstad, die Nationalbank mit Direktor Thomas Jordan und die Finanzministerin Karin Keller-Sutter die vorhandenen Kontrollmittel (nach der UBS-Krise eingeführt!) einfach nicht anwenden wollen oder nicht gekonnt? Hat das Gewicht der Boni-

Fresser in der CS-Bank die Balkenwaage der Verantwortung so verändert, dass diese früheren Bohner - "Fickanten" im Führungsgremium dieses Institutes einfach aus dem Blickfeld der Kontrollorgane hinausgeglitten sind? Haben die verantwortlichen Kontrollorgane des Staates auf dieser Waage in den blauen Himmel geguckt, während die Richtung Hölle triftenden Bankenzocker sich neben dem Hochofen des Teufels über die letzten Jahreswechsel jeweils so richtig am Boni-Tisch vergnügten? Man kann es sich vorstellen, so muss es gewesen sein!

Man muss aber fairerweise vermuten, dass dies wohl nicht die aktuelle Führungs-Crew betrifft, die versucht hat den Schlamassel im letzten Moment noch zu verhindern. So richtig blauäugig gewirkt haben wohl vor allem die Vorgänger des aktuellen Aufräumungskommandos unter Axel Lehmann:

Brady Dougan, Tidjan Tiam, Thomas Gottstein, Urs Rohner, etc.

Diese müssen ja ihre Augen in der Unterhose versteckt gehabt haben um nicht zu merken, wie die CS immer mehr ins Schleudern gerät. Man kann beim besten Willen nicht denken, diese Zockereien wären im dunkeln Hinterzimmer abgelaufen, ohne dass die Chefs dies gemerkt hätten! Sonst müsste jeder Hilfsarbeiter ja denken, Millionen könnte man ja selbst ohne Schulbildung einheimsen, ohne die Augen offen halten zu müssen. Wobei mich selbst Bundesrat Ueli Maurer, der als Kassenwart der Nation von mir selber immer eine gewisse Achtung genossen hatte, aber mit dem Überziehen des Trychlerhemdes und seinem damischen Grinsen beim entsprechenden Selfi-Foto mit einem bekannten Rechtsextremen, völlig ratlos liess ob dieser Magistraten-Fehlleistung! Wie hiess doch die Toyota-Werbung mit Tieren damals vor Jahren? Ja richtig: „Nichts ist unmöglich!!“

Dabei wollen wir`s jetzt aber sein lassen! Lieber Thomas Matter, liebere Thomas Aeschi, lieber Roger Köppel, bitte lasst doch diesen roboterhaften Aufschrei nach: „Mehr Freiheit, weniger Staat!“ in jeder Diskussion, in jedem zweiten Satz in den nächsten Monaten in der Mottenkiste. Lasst doch dem Herrliberger Urgestein Blocher diesen Wunsch für die Albisgüetli-Tagung. Ihm nehme ich diesen Slogan überhaupt nicht mehr übel. Seine Handbewegungen sind ja auch schon längst für Hörgeschädigte lesbar, brauchen fast keinen Ton mehr bei der Übetragung im *Tele Züri*. Man wird ihm den jahrelang in den Saal gebrüllten Parteislogan garantiert verzeihen!

Mit herzlichen Grüßen vom Klotener Äntsch!